



NATUR HEIL PRAXIS

75. Jahrgang
Juli 2022

Fachzeitschrift für Naturheilkunde

naturheilpraxis.de

naturheilpraxis.de

Wenn Entzündungen aus dem Ruder laufen

Ein Beitrag von Christine Baumann

Die akute Entzündung ist ein wichtiger Mechanismus unseres Abwehr- und Regenerationssystems. Chronische Entzündungsprozesse jedoch bedeuten einen massiv erhöhten oxidativen Stress im Körper und verursachen nicht selten bleibende Schäden in umliegendem Gewebe. Ein ganzheitliches Therapiekonzept forscht dabei über die symptomatische Unterstützung hinaus nach Ursachen, sorgt für eine Regulierung von Stoffwechselprozessen und stärkt den Ausleitungsapparat insgesamt.



Im Rahmen rheumatischer Entzündungen machen sich bald Bewegungseinschränkungen und Gelenksteifigkeit bemerkbar, chronisch entzündliche Darmerkrankungen führen zu Vernarbungen an der Schleimhaut und autoimmunverursachte Entzündungsprozesse können die Funktion des jeweils betroffenen Organes nachhaltig stören. Hinzu kommt, dass der vermehrte Verbrauch an Antioxidantien zu Vitalstoffmängeln führen und vorzeitige Alterungsprozesse fördern kann. Eine Reduktion der Entzündungsprozesse kommt also dem gesamten Organismus zugute.

Hilfe aus der Pflanzenwelt

Für Eilige

Der erhöhte oxidative Stress, der durch chronische Entzündungen im Körper entsteht, kann bleibende Schäden im umliegenden Gewebe verursachen. Entlastung bietet die Regulierung von Stoffwechselprozessen, welche die Ausleitung unterstützt. In der Pflanzenwelt finden wir z. B. mit Bambus, Birke, Holunder oder Löwenzahn Komponenten, die die Nierentätigkeit stärken und Entzündungsprozesse abmildern können.

Insbesondere die Ausleitung über Nieren und Harnwege sollte im Zusammenhang mit Autoimmunprozessen und chronisch entzündlichen Erkrankungen unterstützt werden. Außerdem ist es hilfreich, das Bindegewebe zu entlasten und den Säure-Basen-Haushalt zu harmonisieren. In der Pflanzenwelt finden wir

Komponenten, die – im Idealfall durch die Hand des Alchemisten in ihrer Wirkung zur Vervollkommenung gebracht – die Nierentätigkeit stärken und Entzündungsprozesse abmildern können.

Bambus

Der Bambus besteht zu großen Anteilen aus dem Spurenelement Kieselsäure. Damit wirkt er sich nicht nur positiv auf die Gesundheit von Haut, Haaren und Nägeln aus. Er stärkt und entlastet auch das Bindegewebe. Gelenkstrukturen wie Sehnen und Knorpel zählen zu den Bindegewebsstrukturen und brauchen eine gute Versorgung mit Kieselsäure. Bambus wird daher dafür verwendet, den Mineralstoffhaushalt aufzufüllen, die Haut und Hautanhangsgewächse zu kräftigen und Gelenke und Bindegewebe elastisch zu halten. Traditionell macht man sich diese Eigenschaften bei rheumatischen Beschwerden und anderen Entzündungsprozessen zunutze. Auch nach Knochenbrüchen und Bandscheibenvorfällen sollen Bambusextrakte Heilungsvorgänge aktivieren und unterstützen. In der Volksheilkunde wird er auch begleitend bei Depression und Antriebsschwäche sowie bei Nervosität und Epilepsie verwendet. Die klare, aufgerichtete Struktur seines Wachstums lässt durchaus auf seelisch stabilisierende Wirkungen schließen.

Birke

Wie kein anderer Baum vermittelt die Birke die Kräfte des Frühlings und des Neubeginns. Sie wird seit jeher als Baum der Reinigung und der Jugend angesehen und als Schamanenbaum verehrt. Auszüge aus Birkenblättern gelten als Antidyskratikum. Insbesondere die Reinigung über die Nieren wird angeregt, da die Blätter eine vermehrte Harnbildung bewirken. Bei Hauterkrankungen, aber auch zur Blutreinigung bei Gicht, Rheuma und anderen chronischen Entzündungsprozessen, hat sich die Birke traditionell bewährt. Für einige ihrer Inhaltsstoffe konnten krebsfeindliche Wirkungen im Labor bestätigt werden. Der Frühlingsbaum vermittelt auf seelischer Ebene Beweglichkeit und Lust zu tanzen. Er lädt zu freundschaftlichen Gesprächen ein und fördert mild die Lust auf Sexualität.

Brennnessel

Die Brennnessel wird traditionell bei Stoffwechselerkrankungen aller Art eingesetzt. Die ableitenden Harnorgane werden angeregt und entlastet. Die Volksmedizin setzt *Urtica dioica* bei Übersäuerung und zur Blutreinigung ein. Allergien, Haarausfall, Erschöpfungszustände und Blutarmut können mit Auszügen aus der Brennnessel heilsam begleitet werden. Für die Fruchtbarkeitssteigerung beider Geschlechter bewährt sie sich ebenso wie als Basis-Entgiftungsmittel und zur adjuvanten Unterstützung von Hautekzemen. Sie reguliert Histamin-abhängige Prozesse im Körper und findet in der Pflanzenheilkunde Anwendung bei allen rheumatischen Beschwerden und chronischen Entzündungen. Auf geistig-seelischer Ebene lehrt sie uns den gesunden Umgang mit Aggression. Sie zeigt uns, wie wir sie nicht gegen uns selbst richten, sondern in Vitalität, Tatkraft und Willensstärke transformieren können.



Bambus

Holunder

Bereits in der Antike wurde der Holunder vielseitig als Heilpflanze verwendet. Entzündungen, Infekte der Atemwege oder mit Beteiligung der Haut oder auch Wassersucht und Vergiftungen sollen mit seiner Hilfe geheilt worden sein. Harn- und schweißtreibende Effekte konnten ebenso nachgewiesen werden, wie entzündungswidrige und antioxidative Eigenschaften. Der Strauch vermittelt das Wesen der Vollendung von Wärmeprozessen. Körperlich verstanden sind chronische Entzündungen und Wärmeprozesse, die nicht zur Vollendung gekommen sind, sodass der Holunder hier begleitend interessant sein kann. Auf seelischer Ebene unterstützt er Reifeprozesse und steht als Bildnis ganz für die Lebensaufgabe des Menschen. Er verkörpert nicht endende Wachstumsprozesse des Lebens mit stets stabiler Anbindung zur Erde und zu den Wurzeln.

Indischer Blasentee

Der Indische Nieren- und Blasentee wird, wie sein Name bereits verrät, traditionell zur Unterstützung der Harnwege verwendet. Akute bakterielle Blasenentzündungen gehören ebenso zu seinen Einsatzgebieten, wie auch Reizblase und chronisch rezidivierende Nierenentzündungen. Der Tee regt den Harnfluss an und wirkt sich regenerierend auf das Nierenparenchym aus. In der Volksheilkunde wird er außerdem bei Gicht, rheumatischen Beschwerden und anderen chronischen Entzündungsprozessen angewendet. Seine krampflösenden Eigenschaften mildern nicht nur den Schmerz im Rahmen von Blasenentzündungen. Sie helfen auch im geistig-seelischen Bereich, wenn besonders feinsinnigen Personen Überreizungen von außen stark an die Nieren gehen. >>



Holunder

Auf seelischer Ebene unterstützt Holunder Reifeprozesse.

Indischer Blasentee wird traditionell zur Unterstützung der Harnwege verwendet.

Löwenzahn

Löwenzahn gilt als Basis-Therapeutikum bei allen chronischen Beschwerden. Als Stoffwechselfpflanze wird er begleitend verwendet zur Linderung von Gicht oder anderen rheumatischen Entzündungen. Er entlastet die Leber, hilft bei Störungen des Gallenflusses, Völlegefühl, Blähungen und Verdauungsbeschwerden und regt den Harnfluss an. Durch seine ausgeprägte blutreinigende Kraft eignet er sich vorzüglich für Ausleitungs- und Entgiftungskuren. Er regt sämtliche Verdauungsorgane an und sorgt dafür, dass alte Schlacken ausgeschieden werden können. Löwenzahn bringt alles in Fluss, was in Stauung geraten ist. Das gilt für die Verdauungssäfte ebenso, wie für den Bewegungsapparat. Auch auf geistig-seelischer Ebene löst er auf, was ins Stocken geraten ist. Er vermittelt neue Lebensenergie, geistige Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit.

Pfeffer

Als „König der Gewürze“ ist Pfeffer auf der ganzen Welt beliebt und bekannt. Er wirkt allgemein stärkend, lindert Schmerzen und aktiviert den Stoffwechsel. Er vertreibt Darmbeschwerden, Durchfälle und Entzündungen und fördert die Durchblutung. Er stimuliert das Immunsystem und hellt die Stimmung auf. Er reguliert die Produktion von Speichel, Magensäure und Verdauungssäften und weckt die Lebensgeister, wenn sich chronische Müdigkeit breit gemacht hat. Seine starken antioxidativen Eigenschaften helfen, Entzündungsprozesse zu regulieren und Schädigungen des umliegenden Gewebes abzumildern. Antivirale und bakterienfeindliche Effekte unterstreichen den Gesundheitsnutzen des Küchengewürzes.

Sandsegge

Die Sandsegge ist ein Kraut mit relativ junger Heiltradition. Erst seit dem 18. Jahrhundert ist die Anwendung der Wurzel des Riedgrases belegt. Sie sei ein zuverlässiges Blutreinigungsmittel und helfe bei chronischen Hautleiden, Hautunreinheiten und sogar Syphilis, heißt es. Da sie als Kieselsäure-Lieferant das Bindegewebe stärkt und stoffwechselentlastend wirkt, wird sie gerne bei Gicht und anderen rheumatischen Erkrankungen angewendet. Sie wird zur Harnwegsdesinfektion, bei Reizblase und Harninkontinenz empfohlen. Sie hilft, überschüssiges Wasser aus dem Gewebe zu abzuleiten und regt den Gallenfluss und die Verdauung an.

Sarsaparille

Die Sarsaparille ist ein traditionelles Heilmittel der indigenen Bevölkerung in Süd- und Mittelamerika. Den Weg nach Europa fand sie erst über den Import durch die Spanier, die von ihrer Wirkung

gegen Syphilis und Hautparasiten stark beeindruckt waren. In der Kolonialzeit hatte man gelernt, dass die Wurzel eines der besten Mittel gegen zweihundert Krankheiten und Leiden sei. Außerdem sei sie ein universales Gegenmittel gegen allerlei Gifte. Inzwischen weiß man, dass sie zu den Saponin-reichsten Substanzen der Pflanzenheilkunde gehört und in der Lage ist, überschießende Immunprozesse ähnlich wie Kortikoide zu regulieren. Daher ist sie zu einem beliebten Begleitmittel bei chronischen Entzündungen im Allgemeinen geworden, sowie im Speziellen gegen Gicht und rheumatische Beschwerden, bis hin zu Psoriasis. Da sie bei sensiblen Personen Magenreizungen verursachen kann, wird ihre Anwendung in spagyrischen Zubereitungen besonders empfohlen.

Wacholder

Wacholder wirkt stark aquarettisch und erhöht die Durchblutung des Nierengewebes. Kuren mit den Beeren zur Blutreinigung, Entsäuerung, Ausleitung und Steigerung der Vitalität haben in der Volksmedizin einen festen Platz. Chronische Arthrosen, Gicht oder Muskelrheumatismus gehören zu den Einsatzgebieten für Auszüge aus den Früchten, ebenso wie Sehnenentzündungen. Zum Erweichen von Muskelverspannungen wird er gerne äußerlich verwendet. Bei Paracelsus war der Wacholder ein beliebtes Mittel zur Stärkung des Magens, gegen Koliken und Darmverschlüsse. Er galt als bewährtes Mittel gegen die Pest und weist zusätzlich antivirale Eigenschaften auf. Im Brauchtum gilt er bis heute als wichtiges Schutzmittel für Haus und Gesundheit. Er hilft, Dämonen und Flüche abzuwehren und schenkt Lebens- und Zeugungskraft.

Weidenrinde

Die Weidenrinde gilt als eines der wichtigsten und bekanntesten Schmerzmittel und Antiphlogistika aus der Pflanzenwelt. Sie liefert nicht nur entzündungshemmende Salicylate, sondern einen ganzen Cocktail an entzündungswidrigen, abschwellenden und schmerzlindernden Pflanzenstoffen. So ist es wenig verwunderlich, dass sie als bewährtes Mittel gegen akute und chronische Entzündungen, Schmerzzustände oder fieberhafte Erkrankungen angesehen ist. Ob rheumatische Beschwerden, Gicht oder Migräne und Neuralgien – die Weidenrinde kann mit der Wirkung allopathischer Mittel durchaus mithalten. Auch bei Zahnschmerzen oder Arthrose findet sie Anwendung. Äußerlich wird sie in der Volksheilkunde zur Schweißhemmung und auf schlecht heilenden Wunden empfohlen. Da der hohe Gerbstoffgehalt zu Magenschmerzen oder Verstopfung führen kann, sind spagyrische Zubereitungen zu bevorzugen, in denen diese Wirkstoffe nur in sehr geringem Maße übergehen. >>

Löwenzahn gilt als Basistherapeutikum bei chronischen Beschwerden.

Kuren mit Wacholderbeeren dienen der Blutreinigung, Entsäuerung, Ausleitung und Steigerung der Vitalität.

Als Kieselsäurelieferant stärkt Sandsegge das Bindegewebe und wirkt stoffwechselentlastend.

Weihrauch

Harze sind das Gold des Waldes und seit jeher kultisch und medizinisch verwendet. Alle Harze wirken hochgradig antientzündlich und wundheilend und dienen schon dem Baum, der sie liefert, zur Abwehr von Pilzen und anderen Eindringlingen. Weihrauch gehört sicherlich zu den Harzen mit der ältesten Tradition. Für seine Anwendung gibt es unzählige Studien und Erfahrungswerte für ein breit gefächertes Einsatzgebiet. Auszüge aus Weihrauch werden begleitend eingesetzt in der Tumorbehandlung, bei Autoimmunprozessen wie Hashimoto, Multipler Sklerose oder beim rheumatischen Formenkreis bis hin zur Psoriasis. Olibanum gilt als erste Hilfe bei chronischen Entzündungen aller Art. Nicht nur auf körperlicher Ebene schützt das Harz vor allerlei Eindringlingen. Es wird verräuchert, um Dämonen, böse Geister und negative Energien zu vertreiben und eine positive gereinigte Atmosphäre zu erzeugen.

Zinnkraut

Traditionell gilt Zinnkraut als Ausleitungsmittel über die Nieren und als Stärkungsmittel für das Bindegewebe. Das auch unter dem Namen „Schachtelhalm“ bekannte Gewächs ist der Rekordhalter für Kieselsäure in der heimischen Pflanzenwelt. Dieses Spurenelement wird benötigt, um kollagene Fasern in bindegewebigen Strukturen einzubauen und diese so elastisch zu halten. Es stärkt Knochen und Gelenke, aktiviert das Immunsystem und unterstützt den Hautstoffwechsel. Die strukturgebenden Eigenschaften machen das Zinnkraut zu einer guten Nährpflanze für Sehnen, Bänder, Knorpel und Bandscheiben. Aufgrund der nachgewiesenen anti-entzündlichen Effekte ist es ein Basistherapeutikum bei Autoimmunprozessen im Allgemeinen.

Weihrauch gilt als erste Hilfe bei chronischen Entzündungen aller Art.

Zinnkraut ist ein Basistherapeutikum bei Autoimmunprozessen.

Gemäß der paracelsischen Empfehlung, wirksame Pflanzen zu kombinieren, um deren heilsame Synergieeffekte zu nutzen, werden diese Substanzen in der RHE Komplex 7 Kardinaltinktur von Evolution International gemeinsam spagyrisch verarbeitet.

Der Komplex unterstützt den Körper dabei, den Verlauf entzündlicher Prozesse zu bremsen und kann helfen, Schmerzen zu lindern. Die Ausscheidung von Säuren und Schlacken aus dem Bindegewebe wird angeregt. Die Nierenenergie wird gestärkt und die Beweglichkeit und Flexibilität gefördert. Die Kardinaltinktur eignet sich ausgesprochen gut für Blutreinigungskuren und Kuren zur Wiedererlangung der Säure-Basen-Balance.

Auf geistig-seelischer Ebene unterstützt RHE Komplex 7 Kardinaltinktur den Fluss des Lebens. Emotionale Erstarrung und situatives Festgefahrensein darf neuen Lebensimpulsen weichen. Unterdrückte Gefühle können sich lösen, sodass Raum für freie Entfaltung und neue Lebensfreude entstehen kann. RHE Komplex 7 fördert Flexibilität und Beweglichkeit im körperlichen ebenso wie im geistig-seelischen Bereich.

Eine äußerliche Anwendung der Tinktur in Form von Auflagen oder Wickeln kann ein begleitendes Instrument zur Linderung akuter schmerzender Gelenke und Körperstrukturen sein. Als Beigabe, beispielsweise zu einem Ingwer-Nieren-Wickel, wird die Nierenenergie sanft gestärkt und die Ausleitung über den Harntrakt mild angeregt. ■

Dieser Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit der Firma Evolution International.



Christine Baumann

Sie ist Heilpraktikerin in eigener Praxis im bayerischen Mittenwald sowie Autorin diverser Fachartikel und Bücher. Ihr therapeutisches Spektrum verbindet Pflanzenheilkunde, Spagyrik, Homöopathie, manuelle Therapien und andere Verfahren aus der Traditionellen Abendländischen Medizin mit modernen Ansätzen aus anthroposophischer und orthomolekularer Medizin, sowie Ernährungstherapie.



EVOLUTION®

NATÜRLICH KERNGESUND

Österreichisches
Familienunternehmen
seit 1987

Ganzheitliches Programm
von Experten empfohlen

Akademie
Vorträge, Webinare
Ausbildungen



*Die Pflanzenalchemie
ist eine uralte, Erde, Kosmos und
Mensch umfassende, Weisheit.
Diese Kraft wirkt in den
Kardinal-Tinkturen, vom Körper
bis in die emotionale Ebene des
Seins. Die natürlichen Komplex-
mittel aus Pflanzen, Kräutern,
Obst, Gemüse, Wurzeln und
Algen sind sorgsam nach Grund-
sätzen des Paracelsus hergestellt.*

Kardinal- Tinkturen

Ganzheitliche Komplexmittel
für Körper, Geist und Seele

Hergestellt nach
spagyrischen Grundsätzen

**Spezielle Konditionen für Therapeuten & Wiederverkäufer:
Infopaket anfordern unter: schamberger@evolution-international.com**

Mikronährstoffe, Kräutertropfen & Bio-Kosmetik für ganzheitliche Gesundheit & Schönheit

A-9500 Villach, Hausergasse 28, Tel. +43 (0) 4242 22560, office@evolution-international.com

www.evolution-international.com

